

# Firmen sponsern Wetziker Skilager

**WETZIKON** Die Wetziker Schulkinder können nun doch ins Skilager fahren – dank einer Spendenaktion der FDP. Dass dies nur kurzfristig eine Lösung sein kann, darüber sind sich fast alle Parteien einig.

Das Wetziker Skilager ist gerettet – zumindest für das kommende Jahr. Die FDP Wetzikon hat eine Spendenaktion lanciert und vier Wetziker Firmen für ein Sponsoring gewonnen – alle stehen der Partei nahe. Es handelt sich um folgende Firmen: Autorama, Schaub Maler, A. Schleh und Noser Management. Die vier Firmen haben 15 000 Franken zusammengetragen. Diese Summe entspricht dem Betrag, den der Stadtrat aus dem Budget zu streichen vorschlägt. Das letzte Wort hat zwar das Parlament, doch selbst wenn die Parlamentarier an ihrer Budgetsitzung die Streichung rückgängig machen würden, wäre es zeitlich zu knapp gewesen, das Lager für 2015 zu organisieren (wir berichteten).

Dieses Szenario ist nun abgewendet. Dank dem gesammelten Geld konnte die Primarschule die Eltern bereits informieren, dass das Skilager nun doch stattfindet. Die Anmeldefrist läuft bis 12. Dezember.

## «Mehr Sponsoring»

Die FDP hatte nicht viel Zeit, eine Finanzierungsalternative auf die Beine zu stellen. «Wir mussten innerhalb einer Woche Sponsoren finden, damit die Primarschule noch genug Zeit hat, das Skilager zu organisieren», sagt Stefan Lenz, Präsident der FDP Wetzikon. Das Skilager sei nun für das Jahr 2015 erst mal gesichert, Pläne für die Zukunft seien noch nicht gemacht. «Ich könnte mir vorstellen, dass das Skilager zukünftig immer durch Sponsoren der Privatwirtschaft finanziert wird», sagt Lenz. Ein Sponso-



Das Lagerhaus in Surcuolm wird nun doch benutzt: Durch Sponsoren aus der Privatwirtschaft konnte das Skilager 2015 gerettet werden.

ring durch die Privatwirtschaft kommt für Lenz nicht nur für das Skilager infrage. «Nicht alle Aufgaben der öffentlichen Hand müssen immer nur aus Steuergeldern finanziert werden.»

Laut Mike Mayr, Präsident der SVP Wetzikon, war das nicht die einzige Alternative. «Wir Bürgerlichen haben beschlossen, unser Sitzungsgeld zu spenden für den Fall, dass die Finanzierung der FDP nicht zustande kommt.»

## Primarschule ist froh

Die Primarschule ist froh über die Unterstützung. «Das ist eine gute Lösung in unserer momentan sehr schwierigen Situation», sagt Franz Behrens, Präsident der Primarschulpflege. Die Schule freu-

sich und sei dankbar, dass Unternehmen für den Erhalt des Skilagers in die Bresche springen würden. Eine langfristige Lösung sei das aber nicht, betont Behrens.

Eine Einschätzung, die die SP Wetzikon teilt. «Es kann nicht sein, dass die Schule vom Goodwill von Sponsoren abhängig ist», sagt SP-Präsident Pascal Bassu. Auch wenn es eine sympathische Geste sei, liege es in der Verantwortung der Politiker, eine langfristige Lösung zu finden. «Die FDP hat mit ihrer Finanzpolitik in den letzten Jahren eine Teilschuld an der Streichung des Skilagers.»

SVP-Präsident Mayr sieht eine langfristige Lösung darin, die Kosten des Skilagers zu senken. «Es gäbe sicher andere Möglich-

keiten, zum Beispiel ein Sponsoring von Lebensmitteln. Allenfalls könnte man ja auch die Elternbeiträge erhöhen.»

## «Ein absolutes No go»

GLP-Präsident Raphael Zarth sieht das anders. Für Zarth ist das Verhalten der FDP «scheinheilig»: «Die FDP hat der Gemeindeversammlung jahrelang vorgegaukelt, dass das Budget in Ordnung sei. Rückweisungs- und Steuererhöhungsanträge wurden von FDP-Exponenten allesamt als wahnwitzig und als Panikmache bezeichnet – eine falsche Annahme, wie sich heute leider bestätigt», sagt Zarth.

Die aktuellen Sparübungen im Bildungsbereich seien die Folgen jahrelanger Misswirt-

schaft. «Nach dem Budgetdebakel rund um die Primarschule spielt sich die FDP als grosse Retterin des Skilagers auf. Populismus pur, ein absolutes No go – die FDP bezahlt das Skilager nicht!»

Es sei zwar schön, dass die Kinder nun trotzdem ins Skilager gehen könnten, Schulleistungen sollten aber nicht von privaten Firmen erbracht werden. Eine langfristige Lösung sei das auf keinen Fall. «Wie stellt sich die FDP das vor? Sollen die Kinder im Lager Werbegeschenke von den Sponsoren bekommen?» Um das Skilager zu retten, hätte sich Zarth auch vorstellen können, die Löhne der Parlamentarier und der Stadträte zu kürzen, um diese 15 000 Franken aufzutreiben. *Rahel Schmucki*

## SP sagt Ja zu Wildbach-Kredit

**HINWIL** Die Mitglieder der SP Hinwil haben die Vorlagen der heutigen Gemeindeversammlung diskutiert. Wie die SP in einer Mitteilung schreibt, stimmt sie allen Vorlagen zu. Nach Ausführungen von Schulpfleger Peter Gantenbein habe man dem Voranschlag der Schulgemeinde und der Festsetzung des Steuerfusses 2015 zugestimmt – genauso wie dem Voranschlag der Politischen Gemeinde und der Festsetzung des Steuerfusses. Auch dem Kredit für den Hochwasserschutz Wildbach stimmt die SP zu. *zo*

## SVP befürwortet alle Traktanden

**HINWIL** Die SVP Hinwil stimmt sämtlichen Geschäften der Gemeindeversammlung zu. Wie sie mitteilt, stimmten die Mitglieder dem Budget der Schule sowie demjenigen der Gemeinde zu. Trotz budgetiertem Ertragsüberschuss von über 400 000 Franken soll der Steuerfuss auf heutigem Niveau belassen werden. Einen stabilen Steuerfuss erachtet die Partei als wichtig für Wirtschaft und Bevölkerung. Dem Hochwasserschutz Wildbach stimmt sie ebenfalls zu. Die Gemeinde sei gesetzlich dazu verpflichtet. *zo*

## EVP heisst alle Geschäfte gut

**BUBIKON** Die EVP Bubikon habe zu allen Geschäften der Gemeindeversammlung die Ja-Parole beschlossen. Dies schreibt die Partei in einer Mitteilung. Der revidierten Abfallverordnung stimmt die EVP ebenso zu wie dem Antrag, den jährlichen Kredit für die Bubiker Jugendarbeit auf 300 000 Franken aufzustocken. Das Konzept, die Jugendarbeit an eine externe Firma auszulagern, habe sich bewährt. *zo*

## Gemeindeversammlung

### Hochwasserschutz für Wildbach

**HINWIL** Heute Abend entscheiden die Hinwiler an der Gemeindeversammlung über den Voranschlag für die Politische Gemeinde und die Schulgemeinde und deren Steuerfusse. Diese sollen unverändert bei 48 Prozent respektive 68 Prozent bleiben. Weiter ist das ausgearbeitete Bauprojekt für den Wildbach traktandiert. Das Projekt soll vor einem Hochwasser, wie es statistisch alle 100 Jahre vorkommt, schützen. Die Gemeindeversammlung findet um 20 Uhr in der reformierten Kirche Hinwil statt. *zo*

Alle Geschäfte unter [hinwil.zol.ch](http://hinwil.zol.ch)

## Bürger fordern Gerechtigkeit für Ernst Suter

**DÜRNTEN** Dürntner Bürger fordern in einem Flugblatt einen Steuererlass für Ernst Suter und eine Rückzahlung sämtlicher zu viel bezahlter Steuern. Der Gemeinderat gibt keine Auskunft, wie viele Protestschreiben bisher bei ihm eingegangen sind.

Ernst Suter erhält Rückenwind aus der Dürntner Bevölkerung. «Gerechtigkeit für Ernst Suter!» steht in grossen Lettern auf einem Protestschreiben, das in Dürnten seit gut einer Woche im Umlauf ist. «Wir, Einwohner der Gemeinde Dürnten, sind empört über das Vorgehen der Dürntner Gemeindeverwaltung gegenüber Ernst Suter», heisst es im Papier weiter, das fünf Dürntner verfasst haben.

In ihrem als Protestnote bezeichneten Schreiben verlangen sie Wiedergutmachung für den 41-jährigen Hilfsarbeiter, der während Jahren überrissene Steuerrechnungen bezahlte und nun vor dem Ruin steht. Konkret fordern die Verfasser vom Gemeinderat für Suter einen Steuererlass für die ausstehenden Steuerschulden und eine Rückzahlung aller zu viel bezahlten Steuern der letzten zehn Jahre. Sympathisanten werden darin aufgefordert, das Schreiben «für ein lebenswertes Dürnten, in dem nicht Paragraphen und Bürokratie, sondern Menschlichkeit und Ehrlichkeit herrschen» zu unterzeichnen und an den Gemeinderat zu schicken.

Wie viele solcher Protestnoten bisher bei der Gemeinde einge-

gangen sind, dazu nahm der Dürntner Gemeinderat auf Anfrage keine Stellung. Auch darüber, wie er das Schreiben aufnimmt, gab er gestern keine Auskunft.

### 1500 Flugblätter verteilt

Einer der Verfasser ist Hansruedi Heierli. «Der Fall hat mir keine Ruhe gelassen. Ich musste etwas unternehmen», sagt der Oberdürntner, der Ernst Suter und seine Familie schon lange kennt und in der Nachbarschaft wohnt. Deshalb habe er sich mit ein paar Nachbarn zusammengeschlossen. Zu Fuss verteilten sie die insgesamt 1500 Flugblätter in Briefkästen und an Passanten. «Es geht uns darum, dass der Gemeinderat den Fehler der Verwaltung wieder rückgängig macht»,

sagt Heierli. «Als Dürntner Bürger will ich auf keinen Fall vom zu viel bezahlten Geld von Ernst Suter profitieren.» Suters Treuhänderin, die sich seit Februar um seine Finanzen kümmert, rechnet damit, dass Suter über die Jahre mehr als eine halbe Million Franken zu viel Steuern bezahlt hat.

Auf seine Aktion habe er bisher nur positives Echo erhalten, sagt Heierli. «Ich erhielt sogar Anrufe von Leuten, die fragten, ob ich ihnen das Blatt per E-Mail schicken könne.» Heierli betont, dass er keine politischen Absichten verfolge, er sei politisch nicht aktiv. Das Ziel sei gewesen, vor dem heutigen Treffen von Suter mit Gemeindevertretern eine Resonanz in der Bevölkerung zu erzeugen. *Andreas Kurz*

## Gemeindeversammlung

### Ausbau der Jugendarbeit

**BUBIKON** Die Bubiker Gemeindeversammlung entscheidet heute Abend über vier Traktanden. Die Voranschläge der Politischen Gemeinde sowie der Schulgemeinde sehen gleichbleibende Steuersätze von 41 Prozent beziehungsweise 66 Prozent vor. Weiter wird den Stimmbürgern die revidierte Abfallverordnung vorgelegt. Am kontroversen diskutiert wurde im Vorfeld die Erhöhung der Jugendarbeit um 80 000 auf 300 000 Franken. Die Gemeindeversammlung beginnt um 20 Uhr im Geissbergsaal in Wolfhausen. *zo*

Alle Geschäfte unter [bubikon.zol.ch](http://bubikon.zol.ch)

ANZEIGE

Qi ist körperliche Seele.

Qi

### Wenn die Nacht zum Tag wird

Wenige Monate nach ihrer Pensionierung wird die Patientin von stärker werdenden Rückenschmerzen geplagt. Als Folge leidet sie unter Schlaf- und Appetitlosigkeit, liegt nächtelang wach und ist tagsüber unmotiviert und lustlos. Die MediQi Fachärztin für TCM erklärt der Patientin, dass ihre Energie im Ungleichgewicht sei. Zum einen Teil sei sie übermässig und gestaut, zum anderen Teil

sei sie leer. Beides verstärkte den altersbedingten Mangel der nährenden und kühlenden Faktoren. Durch diesen Mangel wird der Geist unruhig, was die Schlafstörungen verursacht. Bereits nach wenigen Behandlungen mit Akupunktur, Ohrakupunktur und chinesischen Arzneimitteln fühlt sie sich viel wohler, kann wieder durchschlafen und ist eine motivierte, aktive Rentnerin.

Gratis Infoline 0800 80 33 66, [www.mediqi.ch](http://www.mediqi.ch)

**MediQi** Chinesische Medizin  
Aarau · Baden · Bad Ragaz · Cham · Chur · Uster · Zürich

8610 Uster beim Spital Uster, Wagerenstrasse 1  
Tel. 043 466 96 60, [uster@mediqi.ch](mailto:uster@mediqi.ch)  
Mittags- und Abendsprechstunden

Medizinischer Partner: Spital Uster



005-115619